

Übungen zum Enjambement

Sarah Kirsch: Anziehung

Nebel zieht auf, das Wetter schlägt um. Der Mond versammelt Wolken im Kreis. Das Eis auf dem See hat Risse und reibt sich. Komm über den See.

- Überlegen Sie: Worum geht es in diesem „Gedicht“; wären bei einer Versform Enjambements angezeigt?
- Setzen Sie es in Versform und vergleichen Sie Ihre Versfassungen.

Peter Handke: Auszug aus „Die linkshändige Frau“

Ich möchte dich in einem fremden Erdteil sehen. Denn da werde ich dich unter den andern endlich allein sehen. Und du wirst unter tausend andern mich sehen. Und wir werden endlich aufeinander zugehen.

- Formen Sie die Stelle aus dem Roman um in freie Verse und versuchen Sie dabei, vor allem die Spannungsverhältnisse bzw. Gegensätzlichkeiten in dem Text durch Enjambements darzustellen.

Johannes Bobrowski: Verlassene Ortschaft

Über dem Markt,
der leer ist, mit Hühnerflügeln
der Wind
zieht eine Spur in den Staub.

Zäune. Schräggesunken
Kreuze. Die Dohlenstimme.
Wer kommt, ein Brett auf der Schulter,
wer will das neue Sims für die Fenster schneiden, wer
kam, einen grünen Topf
unter dem Schultertuch?

Hier geht niemand. Der Himmel
findet ein Band
liegen und hebt es auf,
die Hauswand bewächst
Moos, Nebel umfliegt
einen weißen Turm, und woher
bist du gekommen?

Über klirrende Drähte
der Weidegärten, über
die Wiese am Moorloch, Wasser
folgt dir, es füllt deine Spuren schwarz.

- Laut lesen. Worum geht es?
- Schreiben Sie das Gedicht so um, dass jeweils eine Sinneinheit bzw. ein Satz oder eine syntaktische Einheit in eine Zeile kommt (Satzbau kann gelegentlich geglättet werden).
- Laut lesen – wirken die veränderten Texte noch so wie die Originaltexte? Sagen sie dasselbe aus?
- Was leisten Zeilenstil und Enjambements?